

Brief von Philipp Jarnach an Ferruccio Busoni (Zürich, 29. Januar 1920)

Zürich, den 29. Januar 1920

Mein verehrter Meister und Freund!

Herzlichen Dank für Ihre lieben Zeilen. Auch wir – Lochbrunner und ich – sind betrübt, dass Sie gerade in dem Augenblick abreisen müssen, wo wir uns an der Wiedergabe der Improvisation von neuem versuchen. Seit einer Woche probieren wir ganz ernstlich. Das Duettino hat auch an Gestaltung beträchtlich gewonnen. Ich hoffe auf gute Wirkung. Das Stück erscheint uns jedes Mal zauberischer!

Auf baldiges Wiedersehen, lieber und großer Freund! Geistige Dankbarkeit ist die unerschütterlichste Freundschaft. So auch die Ihres

Philipp Jarnach